

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee**

**Hoefer, Edmund**

**Stuttgart, [circa 1881]**

Illustration: Waldkoppel

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Waldkoppel.

und Kräutern das prachtvollste Gedeihen verleiht. Und horcht einmal auf! — Oh, ihr habt schon seit einer Viertelstunde den lustigen Lärm gehört, und nun singt und pfeift und ruft und lockt und schnarrt und musiziert es hundert- und tausendstimmig euch entgegen. Denn hier bedürfen die Vögel keines Schutzes, hier sind sie noch Herr im lustigsten und fröhlichsten Sinne des Wortes. Das schwirrt und „raschelt“ durch die Büsche, das schwebt und schwirrt durch die Kronen. Auf den Zweiglein wiegt es sich und schießt wie ein Pfeil von hüben nach drüben, im Wege vor euch läuft es hin und aus dem Wipfel blickt es pfeifig auf euch herab. Das ist doch noch ein Waldleben!

Aber das ist doch auch noch ein Wald! Schon hier draußen, wo ihr ihn erst erreicht, hebt es an. Am Schutzgraben entlang drängen sich die wilden Rosen, die Brombeeren, die Haseln, die schlanken Stauden und krausen Büsche, die üppigen Kräuter und geschmeidigen Ranken schier undurchdringlich zusammen und durcheinander — da bedarf's kaum noch eines künstlichen Zauns, es ist ein Kunststück, da hinein zu kommen. Hier und da hebt sich ein einzelner, auch schon alter Baum und der Nachwuchs wird allmählich höher, und die einzelnen Stämmchen steigen zahlreicher schlank und fest über die Stauden empor, bis dann endlich der volle stolze, hohe Wald beginnt und euch hüben und drüben begleitet, Stamm an Stamm, einer immer schöner, immer mächtiger als der andere, und die Kronen droben verschränkt zu einem prachtvollen Baldachin. Und auch drunten ist es nicht leer und durchsichtig. Die Kultur ist noch nicht allerwärts so übereifrig, daß sie hier nun auch vollständig tabula rasa machte, und wenn man dem trefflichen Boden und dem feuchten Klima nur ein bißchen Zeit gönnt, so gibt es das üppigste Gedeihen. Die Waldkräuter breiten sich überall in den dichtesten Massen aus, die Farren heben sich mit ihren zierlich